

# General-Anzeiger



Halle'sches Tageblatt.

Halle'sche Postelle Nachrichten.

Monatensatz 50 Pf. pro Monat frei im's Haus.  
Durch die Post unter Nr. 3539 BZL 1.00 pro Quart. frei. Halbjährlich.  
Jahresabonnement 5.00 Pf. halbjährlich 3.00 Pf.; außerortsige Zus.  
wegen 30 Pf.; Bestellen 15 Pf. Bei Wiederbestellungen.

## für Halle und den Saalkreis.

### Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Wilhelm Zsche (Lehrer, Halle a. S.)  
Herausgeber: Carl Zsche (Lehrer, Halle a. S.)  
Verwaltung: Dr. Wilhelm Zsche (Lehrer, Halle a. S.)  
Für Abgabe unverantwortlich: Schriftführer: keine Verantwortlichkeit.  
Druck und Verlag von W. Zsche in Halle a. S.  
— Nummer 312. —

## Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

### Die Drei-Monarchen-Begegnung.

Halle, 10. Juli.

Um die August-Hälfte wird, wie nun allgemein als bekannt angenommen wird, in Mainz eine Monarchen-Begegnung stattfinden, die in ihrer Art so interessant ist, daß man ihr wohl eine höhere politische Bedeutung zuwenden möchte, als ihr nach Lage der Dinge beigemessen werden kann. Der König von England, der das Bad Homburg auch in diesem Sommer, wie seit Jahren bestanden wird, Kaiser Nikolaus von Rußland, der im August mehrere Wochen am nahe verordneten Hofe verweilen wird, und der deutsche Kaiser werden in der ehemaligen Bundesfestung Mainz einander begegnen. Den äußeren Anlaß bildet die dort stattfindende große Parade; die drei nahen verordneten Begegnungen der drei Monarchen lag es nahe, daß sie eine solche Gelegenheit zum gemeinsamen Wiedersehen nicht ungenutzt vorbeigehen ließen.

Die nahe Verwandtschaft der Herrscher ist bekannt: König Edward ist der Oheim beider Kaiser und ihrer Verwandten. Die engen verwandtschaftlichen Beziehungen, welche das englische Königshaus mit einer ganzen Reihe von weltlichen Fürstlichen Familien verbindet, kommen hier zum vollen Ausdruck. Sind auch solche Verwandtschaften heute nicht mehr so häufig der Träger der internationalen Politik, so wird die letztere doch oft genug von ihnen beeinflusst. In den letzten Jahren haben die drei nahe verordneten Fürstlichen Damen, die tugendlichen Königin von Dänemark, die heutige Kaiserin-Wittve und die gegenwärtige Königin von England, Mutter und zwei Töchter, z. B. das Schicksal der griechischen Epimachis, die sich unaufhaltsam vollziehen zu wollen schien, zum Glück zu wenden verstanden. Das König-Widmännchen mehrfach über die Einmischung von hohen Namen in die Ereignisse der Politik klagte, und zwar in sehr bitteren Worten, ist unversiegen, wird aber endlich durch die von ihm gemachten Erfahrungen, so z. B. das große Schicksalspiel von englischen Katakomben des ersten deutschen Reichstages über die bulgarische Frage, das dazu bestimmt schien, Deutschland und Rußland für immer zu verbinden. Eine persönliche Unterredung zwischen Kaiser Alexander III. und Kaiserin Wilhelme brachte die letzte Intrigue aus Licht, an deren Einlösung die beiden Hände einer sehr schönen, dem Zaren nahe befreundeten baltischen Prinzessin geboten hatten.

Im gegenwärtigen Moment kann die Verwandtschaft für die Politik nicht viel thun, auch in dieser bevorstehenden Monarchenbegegnung nicht. Es weiß ein Jeder, daß der König von England und der deutsche Kaiser sehr befreundet sind, daß auch die Neutralität der deutschen Reichsregierung für England im Vorentscheid eine sehr wohlwollende war. Trotzdem gehen die britischen Angelegenheiten in Süd-Afrika schief und von einer rechten Hezistigkeit zwischen den beiden Nationen kann bei der Art der Kriegführung, welche die Briten den Zaren gegenüber belien, keine Rede sein. Daß man in Deutschland dem englischen Herrscher gegenüber schiefliche Beweise nicht, zumal man weiß, daß auch er des Vorentscheidens durchaus müde ist, ist nur selbstredend. Ein Mehr kann er nicht verlangen.

Daß Deutschland sich nicht in den Vorentscheid einmischen wird, wenn es von England nicht darum gebeten wird, hat Reichskanzler Graf Bülow im Reichstage entgegen den Wünschen der Zaren-Freunde recht unzweifelhaft ausgesprochen, und in dieser Haltung ist kein Wechsel eingetreten.

Der Friedens-Gedanke des russischen Selbstherrschers hat allerdings seine Regierung nicht verhindert, aus der Verlegenheit des durch die britischen Freiheitkämpfer schicksalhaften England ihre möglichen Vorteile zu ziehen. Der Günstig Rußland im Osten ist gewollt geblieben, Vorteil ist durch die vom Schatz gewährte Subventionen in russische Abhängigkeit gebracht, und in China und Korea ist der russische Einfluß dem aller anderen Staaten weit überlegen. Die, wenn nicht dem Namen nach, so doch in der That vollkommene Erwerbung der Mandchurien durch den russischen Krieg in Ostasien ist, und die letzten russischen Ostasien sind die geographischen Vorzeichen von Eifer nach Vorentscheid, daß auch dieser wichtige, noch ganz unerforschte centralasiatische Staat zu Rußland geht und von dem englisch-indischen Reiche nicht weichen will.

Die Londoner Zeitungen haben mit Zögerlichkeit und offen zur Schau getragener Ingratitude diese wachsenden russischen Fortschritte verurteilt; die englische Regierung hat schweigend zugesehen, aber gewiß nicht mit freudigem Ergern. In ihrer sibirischen Verlegenheit hat sie trotz allem Mühen, daß sie in Deutschland eine wichtige Rückendeckung in China besäße, und man konnte sich an der Thematik freuen, daß die Diplomatie des Zaren meilenweit von allen Schritten offenkundiger Hebelhaftigkeit abfiel. Rußland ist wohl vor dem Briten, daran wird auch die Monarchen-Begegnung nichts ändern, selbst dann nicht, wenn der deutsche Kaiser es sich angedenken ließe lassen wollte, einen dauernden Vergleich herbeizuführen. Dem König Edward herrscht wohl, aber er regiert nicht, und seinem Ministerium steht zu weitgehenden Ausgreifen nicht nur die Fähigkeit, sondern auch die reale Macht.

Die Freundlichkeit der Monarchen ist heute nicht mehr im Stande, bauernd die Interessen ihrer Völker in glühenden Worten zu halten, insofern der Gelegen in den russischen und englischen Lebens-Interessen im Osten ist unüberbrückbar. Rußland hat nur dann einen wirklichen Erfolg von seiner ganzen asiatischen Politik, wenn es sich mächtig zum indischen und sibirischen Lande durcharbeiten und dort ausbreiten kann. Damit kommt es in unermessliche Nachbarschaft und Konkurrenz zu den Briten in Indien. Ist es erst so weit, kommt der Kampf um die Entscheidung von selbst; führen ihn nicht Russen oder Engländer herbei, thun es die Indier.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. (Sohnschichten.) Zur Vorbildrede des Kaisers wird aus Bellingburg gemeldet: Wie so herrlichen Wetter, wie kann eine Vorbildrede begonnen hat, passierte der Kaiser gestern Abend 11 Uhr Gedächtnis, seine Rede hat man aus Kopiert. Nach herrlicher Rede ist der Kaiser heute Nachmittag 4 Uhr auf heutiger Rede eingetroffen. — Die Kaiserin wird voraussichtlich am 12. d. M. auf Schloss Wilhelmsburg zum Besuche der Herzogin hierarch Ferdinand von Schleswig-Holstein einreisen und sich im Anschluß hieran nach Schloss Wilhelmshöhe begeben. — Dem Prinzen Eitel Friedrich ist vom Kaiser Major Bibl v. Holleben als erster und Leutnant v. Schwenning als zweiter militärischer Begleiter zugewiesen worden.

(Auf eine Ansprache, welche der außerordentliche marokkanische Botschafter am Sonntag vor dem Kaiser hielt und in welcher er der Hofnung Ausdruck gab, daß die Freundschaft Deutschlands dem Sultan von Marokko bei der weiteren Entwicklung seines Reiches jederzeit zur Seite stehen möge, erwähnte der Kaiser, daß er in der Entscheidung der Botschafter einen neuen Beweis der freundschaftlichen Gefinnungen Marokkos erblickt; er erwiderte dieselbe aufrichtig und hoffte, daß die Unternehmung der Spezialmission die guten Beziehungen zwischen beiden Staaten weiter befestigen werde.)

(Eine neue Kaiserin?) wird, wie schon früher hier gemeldet, in Amerika gebauet werden. Die Architekten, welche den Auftrag erhalten haben, Pläne und Kostenanschläge für die neue Kaiserin Wilhelme zu entwerfen, lagen, laut Meldung aus Newyork, daß der Plan vollkommen ihren eigenen Ideen überlassen sei. Sie hoffen, ihre Pläne und Kostenanschläge in etwa sechs Wochen fertig zu haben. Diese sollen dann dem Marokkanischen Hofe vorgelegt werden, um die Kaiserin zu veranlassen, nach dem sie besten Zustimmung gefunden hätte, sollten die Kaiserin für den Bau der Stadt erfolgen. Eine weitere Meldung aus Newyork besagt: In weiten Kreisen ist man hier der Ansicht, daß der deutsche Kaiser die Ueberführung der Kaiserin in Amerika im Falle der Kaiserin ablehnen würde, um damit einen neuen Beweis der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu geben. Die Amerikaner würden die guten Beziehungen Deutschlands zu widrigen wenden.

(Die Ueberführung der Leiche des Fürsten Hohenlohe) hat am Dienstag stattgefunden. Er wird darüber aufrichtig gemeldet: Nachdem am 7. d. M. die Leiche nach Karlsruhe verbracht in Anwesenheit der Familienmitglieder, des deutschen Gesandten in Bern v. Bülow und eines Freundes der Familie, Grafen Gatten-Gapoff, eingekleidet worden war, wurde der Sarg aus dem Fortkolumbus zu dem mit Kränen geschützten Versteckung getragen. Die Kräfte alle spielte beim Sarg ab, unter dem Schutze aller Orden der höchsten und protestantischen Kirchen setzte sich der Versteckung in Bewegung. Dieser der Heiligkeit fürchtete für Philipp Ernst zu Hohenlohe sowie die Brüder und die Tanten des Fürstlichen Hauses, ferner der deutsche Gesandte in Bern, v. Bülow, Graf Gatten-Gapoff, die Honoratioren vom Saale und deutsche Kurwürde. Im Versteck wurde die Leiche nach dem Sarg gefahren und dann der Sarg in den mit Blumen geschmückten und mit schwarzem und rotem Tuch bezogenen Wagen gehoben, wo er auf einen Karren gestellt wurde. Der Zug mit der Leiche ist am 10. d. M. von Berlin abgegangen. Mit demselben Zuge begaben sich die Familienangehörigen nach Schillingen.

(Der Vorentscheid?) hat unter Gatten und Reichert statt. Der Kaiser hat die Beibehaltung des Erbprinz-Kaufmann am Vorentscheid von Berlin abgelehnt. Damit eröffnet sich den Briten abermals die Möglichkeit auf eine Verlängerung der seit vier Jahren dauernden bürgerrechtlichen Streit. Die kurze Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem Vorentscheid hat großes Interesse in den internationalen Kreisen Berlin's und Deutschlands erregt, da nach allgemeinem Glauben nicht an der Verdon des Gemächtes anzulegen war. Nach der freireimigen Zeitung soll auch der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein im Ministerrat die Beibehaltung beantragt haben, und auch das Staatsministerium mit dem Grafen Bülow erklärt sich für die Beibehaltung. Der Kaiser persönlich hat die Beibehaltung abgelehnt. Der Grund ist vornehmlich entnommen, die vierzig Jahre zurückliegende und das Minderverhältnis des neuen Bürgermeisters im Verlaufsstande betreffen. Kaufmann hand barmals wegen seiner politischen Tätigkeit für den Vorentscheid vor dem Gatten und wurde verurteilt. — Dem





Selten günstiger

# Gelegenheitskauf.

|                       |                       |                      |
|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| 1 Posten Staubmäntel  | früher 10, 15, 20 Mk. | jetzt 6, 8, 12 Mk.   |
| 1 Posten Reisekleider | früher 20, 25, 48 Mk. | jetzt 12, 15, 30 Mk. |
| 1 Posten Jackets      | früher 12, 18, 25 Mk. | jetzt 6, 10, 15 Mk.  |
| 1 Posten Waschkleider | früher 15, 20, 30 Mk. | jetzt 8, 12, 18 Mk.  |
| 1 Posten Staubcapes   | früher 10, 15, 20 Mk. | jetzt 6, 10, 12 Mk.  |

## Gustav Bokmann, Brüderstrasse 16.

# Für die Reise

# Möbel-Hauptmann

### Großer Inventur-Ausverkauf in:

Divans u. Sophas, Bettstellen, Matratzen, Kommoden, Pfeilerschränken, Spiegeln, Vertikows, Schränken jeder Art u. s. w.

### zu besonders billigen Preisen!

Fabrik und Lager nur: Kl. Ulrichstraße 36.

Staats-Medaille in Gold 1896.

# Hildebrand's

## Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

## Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

## Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

## G. H. Fischer, Bank-Geschäft,

Halle a. S., Poststrasse 18,

### An- u. Verkauf von Wertpapieren etc.

Sichere, gut verzinst. Anlagewerthe halte vorrätig.

## Gebrauchte Pianinos,

gut repariert, empfiehlt unter Garantie

## Julius Blüthner,

Halbort, Ges.-Pianosfabrik,  
Halle a. S., Poststraße 21.



Marke: **'Kosmos'**

Inverridit!

100 Stk. 3.50 M.

500 Stk. werden franco zugesandt.

Halle a. S.  
Leipzigerstraße 42.

## Albert Zahn.

## Habt Acht!

Die wirksame med. Seite gegen alle Gant-unreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Wechler, Finnen, Mücken, Wöhe des Gesicht, Furchen, Weichheitspfl. etc.

### Carbol-Zeichenschmelze

v. Bergmann & Co., Badest.-Presden Schumacher, Fiedensfeld, a. St. 50 Bg. bei: Holmbold & Co., Fritz Müller, Central-Drucker, Ernst Jentsch, M. Walz, A. Steinbach, Oscar Ballin, Ludwig Grossmann, Ernst Walther, Carl Junge und Frau E. Richter, Felix Sioli in Giebichenstein.

## Der Wahrheit die Ehre!

Nicht solche Cacaos der Detail-Fabriken, welche durch richtige Säbenentzihen und Verfeinerung-Analysen verherrlicht werden, können Fortsetze bieten. Trinken Sie Bornscheins Halloren-Cacao, a Pfd. 1.20, 1.30, 1.50 und 1.80 Mark (bei Polacco franco). Sie haben dann nicht nur ein erfrischendes feines Fabrikat, sondern auch wirklich einen best-billigsten Cacao.

**Otto Bornschein** Mittelstr. 21, neb. in Stamber, Erber, Söhlmsieder, Kieff, Ananas u. Fadmecker empf. als nachschmeckende Limonaden, zu Eis und Speisen

## Limonaden-Syrupe

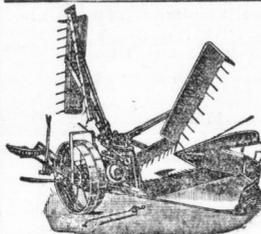
mit feinsten Stoffen, 1/2 Liter 45 Pf., in Stamber, Erber, Söhlmsieder, Kieff, Ananas u. Fadmecker empf. als nachschmeckende Limonaden, zu Eis und Speisen

M. Walz, Gott.

# DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

pr. 1/2 Pfd.-Packet 40, 45, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.-S.



## Massey Harris Garbenbinder, Getreide- u. Grasmäher

verschiedener Art.

## Heu- u. Getreidrechen, Dreschmaschinen, Göpel,

sowie sämtliche

## landwirthsch. Maschinen

liefern ab Fabriklager unter konkurrenzfähigsten Bedingungen

## Witt & Krüger, Halle a. S.

Landw. Maschinen- u. Centrifugen-Fabrik.  
Telephonruf 681. Merseburgerstr. 158.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause

### Leipziger Strasse 12 hier

schräg gegenüber der Ulrichskirche

## Chokoladen- u. Zuckerwaren-Specialgeschäft

verbunden mit dem Verkauf von Cacao, Cher, Kaffee, Siquito und China-waren. Die von mir geprüften Waren sind Marken angeheuer Häuser und zeichnen sich durch Güte, Wohlgeschmack und gute Bekanntheit aus. Die Preise sind die denkbar niedrigsten. Es ist mein Grundziel, die mich Befehlenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und mir dauernden Wohlwollen zu erwerben. Ich bitte um günstigen, regen Zuspruch und zeichne

## Gustav Reiter,

genannt Chokoladen-Reiter.

## Schweissfuss

und dessen Folgeerscheinungen, Wundsein und starker Geruch, werden nur allein sicher beseitigt durch das neue Streupulver Patent Nr. 88082. Jeder dies Mittel Gebrauchende wird sich bald wie neu geboren fühlen.

Zu Halle bei M. Walz, Gott.



Plätten mit langem Griff, hart verpackt, garantiert nicht feucht. Gültigkeit 1. Blüten a 20 Stk. u. 55 Pf. 2. A. Kermelplättchen 3. A. Kermelplättchen

breiter 1.25 A. ge. Waidreiter u. schwer. Bezug 4.50 A. Bezug u. Waidreiter.

Gustav Ronach, Poststr. 910.

Wagazin für Haus- und Küchengeräthe.

Hypothek Berger's

## Hühneraugen

Specialität: gegen Warzen u. Hornhaut empfiehlt M. Walz, Gott.

Gr. Ulrichstraße 30.

## Hygien. Schutz.

Arztlich als beunruhigend, unschädlicher, absolut unverfälschter hygienischer Frauen- und Männer-Intimitätshygiene, nachweislich wirksam. Zeugnisse von Auserkennungen zu Einsicht.

1 Pfd. Mk. 2.-, 2 Pfd. Mk. 3.50, 3 Pfd. Mk. 5.-, Porto 20 Pfg.

H. Unger, Chem. Laboratorium,

Berlin N., Friedrichstr. 131 a.

Zu Halle zu haben: Löwenapotheke,

feinere Dec. Blücher, Gr. Ulrichstr. 40.

## Ein guter Hanstrunk

ist das nach neuem Verfahren hergestellt,

gut abgelagerte

## Hausbier in Flaschen

a 6 Fla.,

## Export-Beckebier

in Flaschen a 10 Fla., von

Heinrich Müller's Wwe.,

Schwemme-Druckerei.